



# **Modulhandbuch**

für

## **Studium Generale**

an der

Hochschule Landshut

für

**Wintersemester 2020/21**

- Entwurf -

Beschlossen vom Fakultätsrat am \_\_\_\_\_

# Inhaltsverzeichnis

<b>Studium Generale an der Hochschule Landshut</b>	<b>3</b>
<b>Themenfelder</b>	<b>4</b>
<b>Organisatorisches</b>	<b>5</b>
<b>Sonderregelung für Studierende</b>	<b>6</b>
Bachelor Maschinenbau	
Bachelor Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik	
Bachelor Energie- und Leichtbautechnik	
<b>Modulübersicht</b>	<b>7</b>
<b>Modulbeschreibungen</b>	<b>10</b>

## Studium Generale an der Hochschule Landshut

Studium Generale an der Hochschule Landshut bedeutet:

- interdisziplinäres Lernen in Themen, die für alle Fachbereiche relevant sind
- außerfachliche Schlüsselqualifikationen sammeln
- kreative Ideen in spannenden künstlerischen, technischen und unternehmerischen Projekten verwirklichen
- öffentliche Veranstaltungen an der Hochschule Landshut, wie z. B. die Ringvorlesung, besuchen und darin über grundlegende Fragen unserer Zeit nachdenken und diskutieren

Gibt es ein Thema, das Ihrer Meinung nach im Studium Generale angeboten werden sollte? Schreiben Sie uns eine E-Mail an: [ids@haw-landshut.de](mailto:ids@haw-landshut.de).

## Themenfelder

Das Studium Generale ist in acht Themenfelder unterteilt in denen verschiedene Module angeboten werden:

- **A** Nachhaltigkeit und Umwelt
- **B** Digitale Transformation, Energie und Technik
- **C** Persönlichkeitsentwicklung
- **D** Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- **E** Ethik und Kultur
- **F** Sprachen und Interkulturelles
- **G** Existenzgründung und studentisches Engagement
- **H** Kreativität

## Organisatorisches

Einschreibung: 24.09.2020 (22:00) – 18.10.2020 (23:59)

Kursbeginn

Studium Generale: ab einschließlich 05.10.2020

Kursbeginn

Sprachen: ab einschließlich 12.10.2020

Termine und Räume: werden aktuell im SB-Portal der Hochschule bekannt gegeben

ECTS-Punkte: Jeder der Kurse im Studium Generale, einschließlich der Sprachkurse, ist mit 2 Semesterwochenstunden (SWS) und 2 ECTS-Punkten veranschlagt.  
In Ausnahmefällen ist er mit 1 ECTS-Punkt ausgeschrieben.

## Sonderregelung für Studierende

Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik müssen laut den zugehörigen Studien- und Prüfungsordnungen eine Teilleistung aus dem Bereich Sprachen in Englisch wählen. Wählen Sie hierzu einen der folgenden Kurse:

- UNIcert® II A Technical English (LEVEL B2) – F161
- UNIcert® II B English for the Automobile-Industry (LEVEL B2) – F162
- UNIcert® II C English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F163
- UNIcert® II D English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F164
- UNIcert® III A Industrial Engineering (LEVEL C1) – F107
- UNIcert® III B Industrial Engineering (LEVEL C1) – F126
- Energy and Society – SG18

Für UNIcert® III benötigen Sie einen Einstufungstest:

<https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen>

Die Kurszeiten im Bereich Sprachen finden Sie hier:

<https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen/>

## Modulübersicht

(Termine und Räume finden Sie im SB-Portal)

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Modul-verant-wortliche/r	Sprache	Art der LV	SWS	ECTS-Punkte	Art und Dauer (in Minuten) der Prüfungs-leistung
<b>A Nachhaltigkeit und Umwelt</b>							
SG228 <i>neu</i>	Grundkurs Honigbiene 1: Biologie der Honigbiene und Völkerführung im Bienenjahr	Achilles	D	SU	2	2	E-learning-gestützte Klausur
<b>B Digitale Transformation, Energie und Technik</b>							
SG205	Blackout – was nun?	Haber	D	SU, P	2	2	Paper, Präsentation, Anwesenheit
SG225 <i>neu</i>	Innovation Challenge mithilfe Co-Creation	Khelil	D	P	2	2	Projektarbeit
SG231 <i>neu</i>	Astronomie, Relativitätstheorien, Quantenmechanik – Schwarze Löcher, Zeitreisen, Gravitationswellen, Tunneleffekt, Verschränkung, Multiversen	Gaßner	D	SU	2	2	Schriftliche Prüfung
SG230 <i>neu</i>	Communicating Science	Jörg	E	SU	2	2	Presentation, attendance and active participation
<b>C Persönlichkeitsentwicklung</b>							
SG08	Präsentationstechniken	Hüwel	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG09	Strategische Kommunikation / Rhetorik	Hüwel	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG25	Leitung und Steuerung von Gruppenprozessen	Müller, S.	D	P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG33	Von Gott und Welt. Einführung in die Grundfragen theologischen Denkens  Theologie – das Andere Denken	Hämmerl	D	SU	2	2	Anwesenheit, Projektarbeit
SG226 <i>neu</i>	Stressmanagement mit dem Fokus auf Achtsamkeit und Meditation	Hartmann	D	U	2	2	Projektarbeit
SG75	Management als Beruf	Achilles	D	SU, Ü	2	2	Präsentation

	nicht anrechenbar in der Fakultät BW						
SG193	Zu einer (Führungs-) Persönlichkeit wachsen – erfolgreich führen – Erfüllung finden Ein Leitfaden für den Weg zu einer (Führungs-) Persönlichkeit	Einsiedler	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Portfolio Anwesenheit
SG221	Stress und Resilienz	Hüwel	D	SU	2	2	Referat
SG219	Was bewegt Coaching? Handlungs- und erlebnisorientierter Zugang zum Verständnis von Coaching und zu Coachingprozessen	Röthlein/ Fratton- Meusel	D	SU			schriftliches Elaborat, Anwesenheit
<b>D Politik, Wirtschaft und Gesellschaft</b>							
SG34	Bayerische Wirtschaftsgeschichte	Tausche	D	SU	2	2	Referat, schriftliches Thesenpapier
SG48	Menschenrechte – Geschichte, normativer Gehalt, Schutz und Durchsetzung	Kühbeck	D	SU, U	2	2	Präsentation
SG217 <i>neu</i>	Was sind und was sollen ... „Nachhaltigkeit und Resilienz“?	Ziegler	D	SU	2	2	Referat und Anwesenheit
<b>E Ethik und Kultur</b>							
SG72	Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung	Achilles	D	SU, Ü	2	2	schrP, 90
SG227 <i>neu</i>	Ethische Aspekte künstlicher Intelligenz -  Chancen, Grenzen und Herausforderungen für Technik, Politik und Gesellschaft	Schieder- meier	D	SU	2	2	Präsentation
<b>F Sprachen und Interkulturelles</b>							
SG02	Interkulturelle Kommunikation	Gundermann- Link, Härlein	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG213	Deutsch als Wissenschaftssprache	Hiemann, Gebauer	D	SU	2	2	Hausarbeit, Präsentation



G Existenzgründung und studentisches Engagement							
SG19	Studentischer Motorsport	Röh	D	SU, P	2	2	Projektarbeit, Präsentation, Anwesenheit
SG57	Entrepreneurial Design nicht anrechenbar in der Fakultät BW	Wagner	D	SU, P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG212	Studienbotschafter*innen und – mentor*innen	Dannenbeck, Dempf	D	SU, Ü	2	2	Studienarbeit, Projektarbeit
SG100	Studentische Gruppen leiten und moderieren – für Tutor_innen und studentische AG-Leitungen	Thiessen	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
SG227	Service-Learning: Lernen durch Engagement	Ziegler	D	P	2	2	Studienarbeit
H Kreativität							
SG95	Plastisches Gestalten	Oberhauser	D	P	2	2	Seminararbeit, Anwesenheit
SG97	Mathematics and Music	Schlingmann	E	SU, P	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG223	Sketchnotes – visuelle Notizen	Wenz	D	SU	2	2	Präsentation
F...	Sprachkurse: <b>Kurse aus dem Bereich Sprachen</b> können als Studium Generale Fach angerechnet werden. Bitte informieren Sie sich über das <u>Kursprogramm</u> unter <a href="https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen.html">https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen.html</a>						

### Abkürzungen

D	Deutsch	P	Projekt
E	Englisch	SU	Seminaristischer Unterricht
LN	Leistungsnachweis	Ü	Übung
LV	Lehrveranstaltung	schrP	Schriftliche Prüfung

# Modulbeschreibungen

## A Nachhaltigkeit und Umwelt

<b>Modulnummer</b>	<b>SG228</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundkurs Honigbiene 1: Biologie der Honigbiene und Völkerführung im Bienenjahr</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	basic course 1: biology of honeybees and development of bee colonies through the year				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Dozent/in</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden lernen Biologie, Verhalten und Sozialphysiologie der Honigbiene kennen. Dabei wird ihnen die vielfältige kulturelle, ökologische und ökonomische Bedeutung der Biene für den Menschen bewusst, gerade vor dem Hintergrund aktueller Bedrohungen durch die intensive Landwirtschaft und den Einsatz von Neonicotinoiden in Pflanzenschutzmitteln.</p> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen:</b></p> <p>Die Inhalte aus dem Lehrsaal werden durch Exkursionen an einen Lehrbienenstand in der Praxis verifiziert. Dabei lernen die Studierenden anhand imkerlicher Tätigkeiten die Entwicklung eines Bienenvolkes im Jahresverlauf kennen.</p> <p>Darüber hinaus werden Lerninhalte über Projektarbeit und ein Internet-gestütztes e-learning-Programm wiederholt und erarbeitet.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Einführung in das Imkern</li> <li>• Bedeutung der Honigbiene für Umwelt, Landwirtschaft und als Kulturträger</li> <li>• Einführung in die Biologie und Verhalten der Honigbiene</li> <li>• Volksentwicklung durch das Jahr</li> <li>• Bedrohung durch die Varroamilbe und Bekämpfungsmöglichkeiten</li> <li>• Die Überwinterung des Bienenvolkes</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Honigkunde und Honiggewinnung</li> </ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen und Praxisanwendungen, E-learning-gestütztes Lehrprogramm, Referate, Groß- und Kleingruppenarbeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>Die Veranstaltung ist für alle Fachrichtungen offen.</p> <p>PC mit Internetzugang</p> <p>Bienengiftresistenz gegen allergische Reaktionen (Keine Anaphylaxiegefahr)</p>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	E-learning-gestützte Klausur von 60 Minuten Dauer mit Zertifikat
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Lehrbienenstand
<b>Literatur</b>	<p>Liebig, Gerhard: Einfach Imkern, Tübingen <sup>3</sup>1998.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

## B Digitale Transformation, Energie und Technik

<b>Modulnummer</b>	<b>SG205</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Blackout – was nun?</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Blackout				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Alfons Haber				
<b>Dozentin</b>	Prof. Dr. Alfons Haber				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Es werden Kenntnisse über die Stromversorgung sowie deren wirtschaftliche und soziale Bedeutung vermittelt.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung werden den Studierenden weiterführend die Zusammenhänge von Gesellschaft und Strom- bzw. Energieversorgung dargestellt. Diese Faktenkenntnisse verknüpfen sich schlussfolgernd mit den wesentlichen energieabhängigen gesellschaftlichen Bereichen, sodass die Studierenden in der Lage sind, die Wechselwirkungen selbständig zu erarbeiten und zu analysieren. Hieraus ergeben sich ebenfalls kognitive Fertigkeiten, um selbstständig Zusammenhänge zu erkennen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Am Ende der Veranstaltung kennen die Studierenden mögliche Ursachen von Blackouts in der Strom- bzw. Energieversorgung und deren möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen. Weiterführend sind sie in der Lage Möglichkeiten der Vermeidung von diesen Szenarien zu entwickeln und resultierenden krisenhaften Situationen vorzubeugen. Problemlösungen können somit aufgrund der oben beschriebenen Kenntnisse eigenständig gesetzt werden.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schwerpunkte der Veranstaltung, die u.a. über aktive Lernformen und Gruppenarbeiten erfolgt, liegen in den Bereichen der vorbeugenden Maßnahmen, dem Erkennen von krisenhaften Situationen aufgrund von Einschränkungen in der Energieversorgung und dem Einleiten von möglichen Maßnahmen umso die gesellschaftlichen Auswirkungen gering halten zu können.</p>				

<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Blackouts haben umfassende gesellschaftliche Auswirkungen, deshalb sollen die Studierenden für das Entstehen, die Zusammenhänge sowie die Wechselwirkungen und deren Ausprägungen sensibilisiert werden. Hierzu bearbeiten sie in der Veranstaltung folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung von Blackouts</li> <li>• Maßnahmen zum (frühzeitigem) Erkennen</li> <li>• Aufzeigen von Auswirkungen</li> <li>• Analysen von Wechselwirkungen</li> <li>• Gesellschaftliche Auswirkungen</li> <li>• Möglichkeiten zur Abwehr von Blackouts</li> <li>• Einleiten von Maßnahmen im Fall von Blackouts</li> <li>• Nachbearbeiten von Blackouts</li> </ul> <p>Die Veranstaltung greift auf verschiedene ebenfalls an der HS Landshut gelehrt Themenstellungen zurück (wie z.B. Energiewirtschaft) und integriert diese im Sinne einer interdisziplinären Veranstaltung fokussiert auf den Bereich der Blackouts und der gesellschaftlichen Auswirkungen. Im Rahmen dessen gilt es insbesondere die sozialen, wirtschaftlichen und technischen Bereiche über mehrere Disziplinen zu verknüpfen, um hierdurch ebenfalls deren Zusammenhänge, z.B. über Arbeitsgruppen, zu analysieren.</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Projekt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Anwesenheitspflicht (75%), Paper & Präsentation
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	<p>Marc Elsberg; BLACKOUT – Morgen ist es zu spät ist ein Technik</p> <p>Beispiel:</p> <p><a href="https://licht-aus.jimdo.com/ergebnisse/">https://licht-aus.jimdo.com/ergebnisse/</a></p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG225</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	Innovation Challenge mithilfe Co-Creation				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Innovation Challenge with Co-Creation				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Abdelmajid Khelil				
<b>Dozent/in</b>	A. Khelil, M. Deller, T. Ch. Piller, E. Rohrmüller, P. Landerer				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Studierenden erleben Vielfalt und Agilität in einem Interdisziplinären innovativen Projekt mit Wirtschaft in Loop. Teilnehmer befassen sich mit realen Problemstellungen und erkennen die Problematik der Erstellung prototypischer Lösungen mit Hilfe unterschiedlichster Werkzeuge und Plattformen der Digitalisierung in kürzester Zeit. Sie sind in der Lage die Umgebung der Problemstellung zu analysieren und können diese in Zusammenarbeit mit Unternehmen und in heterogenen Teams im Vorfeld diskutieren. Kenntnisse über Design Thinking, Research Prototyping, agiles Projektmanagement und eigenverantwortlicher Durchführung von Projekten erwerben Studierende durch gezielte Seminare und in der anschließenden Teamarbeit. Sie sind in der Lage, fachübergreifende Kenntnisse anzuwenden, den Problemsteller/Kunden in das Projekt agil einzubinden und Arbeitsergebnisse zu präsentieren.</p> <p>Zielgruppe sind Studierende aller Studiengänge mit Interesse an aktuellen und künftigen Entwicklungen sowie dafür einhergehender Arbeitsmethodik für unterschiedliche Branchen der Wirtschaft, Industrie und sozialen Einrichtungen.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Digitale Transformation wird nahezu alle Lebensbereiche revolutionieren. Besonders in der Arbeitswelt bedarf die schnell fortschreitende Transformation bewusster und nachhaltiger Konzepte.</p> <p>Geplanter Ablauf:</p> <p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Digitale Transformation</li> <li>• Einführung in Innovationsentwicklung mit Design Thinking</li> <li>• Einführung in das agile Projektvorgehen</li> <li>• Gruppenbildung</li> </ul> <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit in Gruppen</li> </ul> <p>Phase 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischenpräsentationen</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der Arbeit in Gruppen</li> </ul> <p>Phase 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der Arbeit in Gruppen</li> <li>• Abschlusspräsentationen</li> </ul> <p>Phase 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion: wie helfen die erarbeiteten Konzepte bei der Gestaltung der digitalen Transformation unseres Arbeitslebens?</li> </ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Eine Innovation Challenge mithilfe Co-Creation ist eine besondere Wettbewerbsart, in der kreative Teams innovative Lösungen entwickeln. Die Teams stellen sich hierbei je nach Interesse zu Beginn der Veranstaltung zusammen. Eine Besonderheit ist die Kombination interdisziplinären Fachwissens, durch welches die Teilnehmer/innen besonders kreative Lösungen entwickeln. In vier Phasen werden in agiler Vorgehensweise Prototypen für reale Problemstellungen aus dem Bereich digitaler Transformation erstellt. Es können hierbei gelernte Fähigkeiten an echten Herausforderungen erprobt werden.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Die Projektbetreuer bilden die Jury und benoten die Lösungsansätze. Die Teams mit den besten Lösungsansätzen erhalten Auszeichnungen.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Flipchart, Pinnwand, Moodle
<b>Literatur</b>	<p>[1] Ken Schwaber, and Jeff Sutherland. Michel Goossens, Frank Mittelbach, and Alexander Samarin. The Scrum Guide. Scrum.org.</p> <p>[2] Nigel Cross. Design Thinking: understanding how designers think and work. Berg. ISBN 9781847886361, 2011.</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG231</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Astronomie, Relativitätstheorien, Quantenmechanik – Schwarze Löcher, Zeitreisen, Gravitationswellen, Tunneleffekt, Verschränkung, Multiversen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Astronomy, theories of relativity, quantum mechanics - black holes, time travel, gravitational waves, tunnel effect, entanglement, multiverse				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Josef M. Gaßner				
<b>Dozent/in</b>	Dr. Josef M. Gaßner				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	16	<b>Selbstlernzeit</b>	44
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Studierenden verfügen am Ende des Moduls über ein tiefgreifendes Verständnis zur Himmelsmechanik, der klassischen Mechanik, der Speziellen und Allgemeinen Relativitätstheorie sowie der Quantenmechanik. Ausgehend von den Schlüsselexperimenten haben sie die großen Theorien zur Beschreibung der Welt in ihren grundlegenden Eigenschaften verstanden. Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Modellbildungen zu einem „<b>big picture</b>“ zusammenzufügen, ohne sich in mathematischen Details zu verlieren.</p> <p>Im Sommersemester wird ein zweiter Teil angeboten, mit den Quantenfeldtheorien, dem Standardmodell der Teilchenphysik einschließlich Higgsmechanismus, der großen vereinheitlichten Theorie, der Schleifenquantentheorie bis zur Stringtheorie.</p> <p>Für ein vollständiges Bild der modernen Naturwissenschaft wird empfohlen beide Teile zu hören – grundsätzlich sind sie jedoch eigenständig und selbsttragend.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>1. Wie erlangen wir Wissen über die Welt?</b></p> <p>Das Wechselspiel zwischen Experiment und Theorie von Aristoteles zur Stringtheorie – der methodische Naturalismus – wir irren uns empor</p> <p>Mathematik beweist, Naturwissenschaft falsifiziert</p> <p>Wissen muss an der Erfahrung scheitern können</p> <p>Ockhams Rasiermesser</p> <p><b>2. Die aktuelle Beschreibung der Welt</b></p> <p>Was wissen wir über die Welt?  Woraus besteht sie und welche fundamentalen Kräfte bestimmen sie?  Mit welchen Modellen beschreiben wir die Welt und warum liefert die Mathematik dafür eine geeignete Sprache?</p> <p>a) Was sind Naturgesetze? Sind sie immer und überall gleich?  b) Woher kommt der quadratische Abfall der Kräfte?  c) Sein, Nichtsein oder Aufenthaltswahrscheinlichkeit?</p> <p>d) Unbestimmtheitsrelation, Nichtlokalität und Kohärenz  e) Materie besteht nicht aus Materie</p> <p>f) Gekrümmte Raumzeit</p> <p>g) Eichsymmetrien, Invarianz und Noethertheorem</p>				



	<p><b>3. Die großen Theorien der Wissenschaft und ihre mathematische Formulierung verstehen</b></p> <p>Lagrangeformalismus, das Prinzip der minimalen Wirkung, Störungstheorie, Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie, Quantenmechanik</p>
<b>Lehrform</b>	<p>Flipped classroom, d. h. die Inhalte werden anhand von Lehrvideos vermittelt - auf Wunsch mit vollständigem Skript in Buchform.</p> <p>In 7 Präsenzveranstaltungen besteht die Möglichkeit zur Interaktion (Fragerunden) und die Themen werden weiter vertieft.</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>Alle Konzepte werden phänomenologisch entwickelt. Wo es für ein tieferes Verständnis hilfreich ist, werden Bereiche auch mathematisch formuliert und die Bedeutung der Mathematik als Strukturwissenschaft herausgearbeitet. Interesse an Mathematik ist deshalb mindestens hilfreich.</p>
<b>Prüfungsleistung</b>	<p>Schriftlicher Leistungsnachweis (einfacher Multiple-Choice-Test zu den Grundlagen), 30 Minuten</p>
<b>Veranstaltungssprache</b>	<p>Deutsch</p>
<b>Zeitplan</b>	<p>Präsenzveranstaltungen an 7 Freitagen von 10:00 Uhr bis 11:45 Uhr: (9. Okt., 23. Okt., 6. Nov., 20. Nov., 4. Dez. 18. Dez., 15. Jan.)</p>
<b>Medien</b>	<p>Lehrvideos, Beamer, Tafel</p>
<b>Literatur</b>	<p>Empfehlung anhand von Ansichtsexemplaren.</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG230</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Science Communication and Knowledge Transfer</b>				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Hannah Jörg				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>The participants learn ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... to identify a suitable complexity level of a thematic content for a specific target group/audience;</li> <li>• ... a basic set of communication tools and styles;</li> <li>• ... techniques to present and communicate scientific findings.</li> </ul> <p>The participants are able to ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... differentiate ways to convey complex topics depending on the targeted audience;</li> <li>• ... choose proper media, language or style to transmit a message.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>“Everything should be made as simple as possible, but no simpler.”</b></p> <p>as Albert Einstein said. Particularly for experts who know a complex topic very well, this can pose a great challenge. This course is for students of any discipline who want to understand the motivation for and the benefit of different communication strategies, learn how to apply such strategies for successful communication of complex topics for instance in research, in a work environment or to the general (lay) public.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Online seminar (readings, presentations, and discussions)				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Presentation, attendance (at least 80 %), and active participation				
<b>Veranstaltungssprache</b>	English				
<b>Medien</b>	Notebook with videoconferencing capability (Zoom, microphone, camera)				
<b>Literatur</b>	<p>Introductory information:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik), <a href="https://www.nawik.de/projekte/1x1-der-wissenschaftskommunikation/">https://www.nawik.de/projekte/1x1-der-wissenschaftskommunikation/</a></li> <li>- <a href="https://www.aaas.org/programs/center-public-engagement-science-and-technology/reflections/how-communicate-science">https://www.aaas.org/programs/center-public-engagement-science-and-technology/reflections/how-communicate-science</a></li> </ul> <p>Further reading will be announced in class.</p>				

## C Persönlichkeitsentwicklung

<b>Modulnummer</b>	<b>SG08</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Präsentationstechniken</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Methods of Presentation				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Dozentin</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden lernen in diesem Modul die elementaren Zusammenhänge zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation kennen. Sie lernen die Schritte einer gelungen, gehirngerechten Präsentation zu benennen und können die optimale Vorgehensweise darstellen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Die Studierenden lernen das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen und die einzelnen Schritte folgerichtig anzuwenden. Sie lernen körpersprachliche Hinweise in der Selbst- und Fremdbeobachtung zu beurteilen und passende Konsequenzen daraus abzuleiten.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden lernen, unter Beachtung der eigenen Körpersprache, überzeugend zu präsentieren. Sie lernen die Optionen einzuschätzen, sie zu beurteilen und die sinnvollste Vorgehensweise zu generieren.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zum Lernen, zur Lernforschung, Gedächtnisschulung</li> <li>• Einführung in die Sprache/sprachliche Codierung</li> <li>• Wahrnehmung und Auswirkung auf die Persönlichkeit</li> <li>• Psychologie des Vortrages</li> <li>• Souveräne Selbstdarstellung</li> </ul> <p>Der theoretische Teil wird durch Praxisbeispiele lerngerecht unterstützt.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	LN auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				

<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Beamer
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG09</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Strategische Kommunikation/ Rhetorik</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Strategic Communication/Rhetoric				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Dozentin</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden lernen unterschiedliche rhetorische Möglichkeiten der Überzeugung, des Unbestimmten und der Einwandbehandlung kennen und können diese beschreiben und passende Formen auswählen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Sie erlernen einen situativ richtigen Einsatz von rhetorischen Hilfsmitteln und strategische, zielorientierte Kommunikation anzuwenden. Mit zur Hilfenahme nonverbaler Kommunikation lernen sie zu überzeugen und Konflikte zu lösen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden lernen Argumentationsstränge zu entwickeln und verbal, wie nonverbal zu überzeugen. Sie können Situationen in ihrer kommunikativen Struktur einschätzen und den passenden Einsatz der diversen Stilmittel beurteilen.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	Erlernen von strategischer Kommunikation an Hand von konkreten Situationsbeispielen, wie z. B. einem Vorstellungsgespräch, einer kritischen Diskussion, dem Verkaufsgespräch oder angemessenem Small Talk. Die Teilnehmer lernen die eigene Aussage dem Gesprächspartner klar verständlich machen zu können, ihm die Möglichkeit zu geben, sich den Argumenten zu öffnen und sie anzunehmen, im Gespräch lediglich das mitzuteilen, was man tatsächlich weitergeben will und sich auf dem Parkett der Konventionen sicher bewegen zu können.				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Leistungsnachweis auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				

<b>Medien</b>	Tafel, Beamer
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG25</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Leitung und Steuerung von Gruppenprozessen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Leadership and Group Development				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Stephan D. Müller, M.A.				
<b>Dozentin</b>	Stephan D. Müller, M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studentinnen und Studenten kennen unterschiedliche Theorien zu Gruppenprozessen, Leitungsstilen und Gruppenrollen.</li> <li>- Die Studentinnen und Studenten verfügen über das notwendige theoretische Wissen, um den eigenen Führungsstil kritisch zu hinterfragen bzw. reflektieren.</li> <li>- Die Studentinnen und Studenten erfahren innerhalb des Seminars die eigene Selbstwirksamkeit innerhalb von Gruppensettings</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studentinnen und Studenten verfügen über die notwendigen theoretischen Kenntnisse, um Gruppe als modifizierbares Konstrukt zu verstehen.</li> <li>- Die Studentinnen und Studenten werden auf einer theoretischen und praktischen Basis zu einem reflexiven Umgang mit der eigenen Leitungs- und Gruppenrolle angeregt</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten sind sich der unterschiedlichen Rollen und Gruppenkonstellationen bewusst und können auf einer fundierten theoretischen Basis die eigenen Handlungen einordnen und angemessen anpassen.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Arbeitsformen &amp; Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wochenendseminar mit erlebnispädagogischen Elementen auf einer Selbstversorger Berghütte ohne Elektrizität</li> <li>• Wechselseitige Trainingssituationen der Teilnehmer zwischen Leitung und Gruppe</li> </ul> <p>Reflektion von persönlichem Verhalten, mit der Möglichkeit zur Veränderung in zukünftigen Situationen</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	<p>Allen nötigen Vorinformationen erhalten die Teilnehmer rechtzeitig vor dem Seminar per E-Mail durch den Seminarleiter</p> <p>Blockseminar:</p> <p>Veranstaltungsort: Berghütte Ödwies in der Nähe von St. Englmar</p>				

	<p>Mitzubringen: Schlafsack, Isomatte, Taschenlampe, Wetterfeste Klamotten, Festes Schuhwerk</p> <p>Anreise: Die Teilnehmer müssen selbst oder in Fahrgemeinschaften anreisen</p> <p>Kosten: Übernachtungskosten trägt die Hochschule, Reisekosten und Logis tragen die Teilnehmer</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und Exkursion, Vorbereitung und Moderation einer Übung
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	o. A.
<b>Literatur</b>	o. A.



<b>Modulnummer</b>	<b>SG33</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Von Gott und Welt. Einführung in die Grundfragen theologischen Denkens</b> <b>Theologie – das Andere Denken</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Of God and the World. An Introduction to the Principles of Theology Theology – Other Thinking				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Alfons Hämmerl				
<b>Dozentin</b>	Dr. Alfons Hämmerl				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrachtung der „großen Fragen“: Sinn, Gerechtigkeit, Glaube und Vernunft, Leben und Tod.</li> <li>• Theologie kennen lernen als Disziplin, die sich nicht durch definitorische Ausgrenzung der Fragen nach den eigenen Grundlagen konstituiert, sondern die ausdrücklich ihre eigenen Voraussetzungen hinterfragt.</li> <li>• Die theologischen Einzeldisziplinen überblicken und ihre jeweiligen Methoden kennen lernen (Systematisches Denken, Historisch-kritische Textexegese, Dialog mit Sozial- und Humanwissenschaften, Ethische Fragen)</li> </ul> <p><b>Anwendungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende können wichtige Zeitfragen in den theologisch-philosophischen Kontext einordnen</li> <li>• Studierende können eigene Fragen vor einem theologisch-philosophischen Hintergrund betrachten und bearbeiten</li> </ul> <p>Studierende bilden sich ein begründetes Urteil über die Leistungsfähigkeit religiöser Perspektiven für die Gestaltung eines modernen Gemeinwesens</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	Theologie ist ein Zugang zur Wirklichkeit, der nicht primär über Empiriebasierte Erkenntnis verläuft, sondern nach den Voraussetzungen empirischer Erkenntnis fragt. Sie muss nicht „dogmatisch“ im schlechten Sinne des Wortes betrieben werden, sondern kann den Blick auf die Wirklichkeit erweitern durch „Fragen in die Tiefe“.				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Schriftliche Prüfung 60 Minuten				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				

<b>Medien</b>	Beamer, Projektor, Tafel
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG226</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Stressmanagement mit dem Fokus auf Achtsamkeit und Meditation</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Stress management with a focus on mindfulness and meditation				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Beate Hartmann				
<b>Dozentin</b>	Beate Hartmann				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <p><b>Theoretische Kenntnisse zur Entstehung von Stress</b></p> <p><b>Bedeutung von Achtsamkeit und Meditation zur Stressreduktion</b></p> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen</b></p> <p>Erweiterung des Verhaltensrepertoires im Kontext eines konstruktiven Umgangs mit Stresserleben</p> <p>Erweiterung der eigenen Stresskompetenz</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zeigen einen Zusammenhang zwischen Entspannung (körperlich, geistig) und Achtsamkeits- und Meditationspraxis auf. Wissenschaftlich belegt sind u. a. die Verbesserung der Psychohygiene, der Körperwahrnehmung, der Konzentration und des Wohlbefindens. Im Seminar werden theoretische Bausteine zum Themenkomplex Stressmanagement und Achtsamkeit sowie vielseitige Praxisübungen vermittelt und eingeübt.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Theoretische Inputs, Praxisübungen, Gruppenarbeit, Reflexion (Online-Angebot)				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Projektarbeit				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart				
<b>Literatur</b>	o. A.				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG75</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Management als Beruf</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Management by Profession				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Dozentin</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse und Fertigkeiten:</b></p> <p>In der Veranstaltung wird das Management auf der System- und Einrichtungsebene (St. Galler Management-Modell), Management als Beruf auf der Handlungsebene (Fredmund Malik) und das Selbstmanagement der eigenen Person (Zeit- und Ressourcenmanagement) thematisiert und reflektiert.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Management gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten des Menschen, um vor den beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestehen zu können. Wer gelernt hat, sich selbst und sein privates und berufliches Umfeld zu managen, der kann Ziele ressourcenorientiert umsetzen, dem eröffnet sich ein breiteres Spektrum an Handlungsalternativen und der kann Potentiale besser erschließen und ausschöpfen. Management ist der Beruf der Resultatorientierung und kann erlernt werden.</p> <p>Dabei werden Ansatz und Nutzen der vorgestellten Konzepte mit dem Ziel der Profilbildung eines eigenen praktischen Managementverständnisses kritisch hinterfragt.</p> <p>Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus der Sozialen Arbeit, der Ingenieurs- und der Wirtschaftswissenschaften und dient dadurch als Reflexion des eigenen Verständnisses von Management und Leitung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Managen heißt wirksam handeln: Management als Beruf</li> <li>• Managen heißt Komplexität reduzieren: Das St. Galler Managementmodell</li> <li>• Managen kann erlernt werden: Aufgaben und Grundhaltungen des Managementberufs nach Fredmund Malik</li> </ul> <p>Aller Anfang: Selbstmanagement und Zeitmanagement</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen, Textdiskussion, Groß- und Kleingruppenarbeit				

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	Malik, Fredmund: Führen – Leisten – Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit, Frankfurt - New York 2014. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG193</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Zu einer (Führungs-) Persönlichkeit wachsen – erfolgreich führen – Erfüllung finden</b> <b>Ein Leitfaden für den Weg zu einer (Führungs-) Persönlichkeit</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	How to develop a (leadership) personality, be successful and find satisfaction A Guide on the way to a (leadership) personality				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Franz Einsiedler				
<b>Dozentin</b>	Franz Einsiedler				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Zahlreiche Studien belegen, dass deutsche Unternehmen wesentlich nachhaltiger und erfolgreicher handeln, wenn für sie und ihre Führungskräfte Mitarbeiterführung eine zentrale Rolle einnimmt. Dies zeigt sich darin, dass sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... einen Führungsstil pflegen, der Mitarbeiter motiviert und fördert;</li> <li>... einen stabilen Rahmen für die berufliche Befähigung ihrer Mitarbeiter schaffen;</li> <li>... ihren Mitarbeitern auch in den anderen entscheidenden Lebensbereichen (Gesundheit, Freizeit, Familie, Geld und Persönlichkeit) genügend Raum zur Entfaltung lassen;</li> <li>... bei der Besetzung von Führungspositionen den Schwerpunkt auf die persönliche Qualifikation und nicht auf fachliche Leistungen legen;</li> <li>... sowohl ihre Mitarbeiter als auch sich selbst mit klaren und eindeutigen Prinzipien führen.</li> </ul> <p>In diesem Workshop erfahren Sie, wie diese Unternehmen dabei vorgehen und arbeiten an der konkreten Umsetzung im Praxisalltag.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>Die Studentinnen und Studenten ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen die Schlüsselqualifikationen, die Führungskräfte benötigen, um zu Führungspersönlichkeiten zu wachsen (<b>Stufe 1</b>);</li> <li>... sind sich über die Herausforderungen, die mit persönlichem Wachstum verbunden sind, im Klaren (<b>Stufe 2</b>);</li> <li>... sind in der Lage, die Herausforderungen für ihre eigene Lebenssituation zu interpretieren (<b>Stufe 3</b>);</li> <li>... kennen die Kraftquellen, aus denen „Führungspersönlichkeiten“ schöpfen, um die Herausforderungen zu meistern (<b>Stufe 1</b>), und können diese anwenden (<b>Stufe 3</b>);</li> <li>... erkennen die Zusammenhänge zwischen den Kräften, die in Menschen wirken und ihre Bedeutung für den Aufbau eines für</li> </ul>				

	<p>(Führungs-) Persönlichkeiten notwendigen Selbstvertrauens (<b>Stufe 2</b>);</p> <p>... können die komplexen Zusammenhängen zwischen dem „Sinn des Daseins“, Visionen in den sechs entscheidenden Lebensbereichen, einer - Lebensüberschrift (Firmenüberschrift) und einer Firmen- bzw. Lebensphilosophie erkennen und ihre eigenen Versionen sachgerecht formulieren (<b>Stufe 5</b>);</p> <p>... analysieren den Unterschied zwischen Wünschen und Zielen und wenden die „Spielregeln der Zielsetzung“ auf ihre eigenen Ziele an, die sich aus dem „Sinn des Daseins“, ihren Visionen, ihrer Lebensüberschrift und ihrer Lebensphilosophie ergeben (<b>Stufe 4</b>);</p> <p>... können die Inhalte des Workshops für sich beurteilen und Schlüsse für ihre Visionen und Ziele ziehen (<b>Stufe 5</b>);</p> <p>... erkennen die Zusammenhänge und die Bedeutung der einzelnen Führungsprinzipien, die Führungspersönlichkeiten auszeichnen (<b>Stufe 2</b>);</p> <p>... können die richtigen Fragen stellen, die notwendig sind, um die Führungsprinzipien in der Praxis umzusetzen (<b>Stufe 3</b>);</p> <p>... sind in der Lage auf Grundlage ihrer Auseinandersetzung mit den Führungsprinzipien, konkrete Schritte zur Umsetzung zu entwickeln und angemessene Lösungen vorzuschlagen (Stufe 5);</p> <p>... sind in der Lage, ihre Visionen und Ziele in Form von Collagen darzustellen (<b>Stufe 3</b>);</p> <p>... erkennen Glaubenssätze, die ihre Entwicklung behindern (<b>Stufe 5</b>), und könne die Auswirkungen auf ihr persönliches Wachstum voraussagen (<b>Stufe 6</b>);</p> <p>sie können ihr Wissen hinsichtlich der Umprogrammierung negativer Glaubenssätze anwenden (<b>Stufe 3</b>).</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminar mit praktischen Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Reflexion von Ergebnissen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Sie sind bereit, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>... intensiv an Ihrer Persönlichkeit zu arbeiten;</li> <li>... Ihre „Komfortzone“ verlassen und sich mit neuen Lebensperspektiven auseinanderzusetzen.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	<p><b>1. Projektarbeit</b> Sie bearbeiten verschiedene Aufgaben zu einzelnen Kursthemen.</p> <p><b>2. Portfolio</b> Sie legen mit den Workshopmaterialien ein Portfolio an, mit dem Sie auch nach dem Kurs weiter an Ihrer Persönlichkeit arbeiten können.</p> <p><b>3. Anwesenheit</b> Um den Kurs erfolgreich ablegen zu können, dürfen Sie maximal 20 % oder 6 UE versäumen.</p>
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Flip Chart, Moderationsmaterial, ggf. kurze Videosequenzen

<b>Literatur</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. <b>Reinhard K. Sprenger</b> – Die Entscheidung liegt bei dir Wege aus der alltäglichen Unzufriedenheit</li><li>2. <b>John Strelecky</b> – The Big Five for Life Was eine wahre Führungspersönlichkeit ausmacht</li><li>3. <b>Alfred Stielau-Pallas</b> – Ab heute erfolgreich/Die Macht der Dankbarkeit</li><li>4. <b>Ruth Wenger</b> – Der Alpha-Faktor</li><li>5. <b>Alex Loyd</b> –Der Healing Code</li><li>6. <b>Dr. Joseph Murphy</b>: Die Macht des Unterbewusstseins</li></ol> <p><b>Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf</b> - <i>In der Sprache liegt die Kraft</i></p>
------------------	--



<b>Modulnummer</b>	<b>SG219</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Was bewegt Coaching? Handlungs- und erlebnisorientierter Zugang zum Verständnis von Coaching und zu Coachingprozessen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Approaches and models for coaching				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Sylvia Fratton-Meusel, Psychologischer Coach LBSP, Supervisorin BDP  Dipl. Päd. Hans-J. Röhlein, Senior Coach BDP, Supervisor BDP, Psychologischer Coach LBSP				
<b>Dozentin</b>	Dr. Sylvia Fratton-Meusel, Psychologischer Coach LBSP, Supervisorin BDP  Dipl. Päd. Hans-J. Röhlein, Senior Coach BDP, Supervisor BDP, Psychologischer Coach LBSP				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>strukturgeleiteter Überblick über den Coaching-Markt</li> <li>verschiedene Coachingansätze kennenlernen und bewerten</li> <li>gängige Qualifikationsmerkmale für Coaching kennen und reflektieren</li> <li>Bedeutung von Coaching für die Arbeitswelt und für die individuelle Arbeits- und Lebensgestaltung erfassen</li> <li>griffiges und handhabbares Konzept von Coaching entwickeln</li> <li>Gütekriterien eines erfolgreichen Coach kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigenes reflektiertes Verständnis von Coaching entwickeln</li> <li>individuellen Zugang zum Prinzip der Selbstführung finden</li> <li>Coaching-Tools durch praktisches und teilnehmendes Übungen erfahren und reflektieren</li> <li>Teile von Coaching-Prozessen in der Rolle des Coach und des Coachee durchführen</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungsmöglichkeiten eigener Potenziale und Grenzen erkennen und einschätzen</li> <li>Rapport herstellen: (Arbeits)-Beziehungen aufbauen und halten</li> </ul>				

	Mensch als reflexives Subjekt einordnen: Dialektik von Innen- und Außenbild
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Strukturmodelle und Dynamik von Coaching-Prozessen</p> <p>Einfluss und Bedeutung der Psychologie</p> <p>Fachliche Kriterien, u.a.. Kriterium Feldkompetenz, Führungserfahrung des Coach</p> <p>Abstufung von Selbstreflexion, Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis</p> <p>Kriterien effektiver Führung</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht in Form von Kurzreferaten bzw. Kurzvorträgen zu ausgewählten Themen, Übungen zur Selbstreflexion und Selbsterfahrung/ Gruppenarbeit / Diskussion mit Textkontakt, Rollenspiele
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>Bereitschaft für learning bei doing</p> <p>Bereitschaft, sich selbst aus der Distanz zu betrachten</p>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	<p>kurzes schriftliches Elaborat zu ausgewähltem Seminarthema, Erstellen und Durchführen von Kurzreferaten/Kurzvorträgen</p> <p>regelmäßige Teilnahme ist im Sinne des Seminarcharakters erforderlich und erwünscht</p>
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	<p>Basisliteratur</p> <p>Astrid Schreyögg: Coaching 2012</p> <p>Sonja Radatz: Coaching-Grundlagen für Führungskräfte 2007</p> <p>Björn Migge: Handbuch Coaching und Beratung 2014</p> <p>Weitere themenbezogene Literaturangaben bzw. Texte werden in den Seminarveranstaltungen verteilt</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG221</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Stress und Resilienz</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Stress and Resilience				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Dozentin</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>					
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Teilnehmer*innen sollen unterschiedliche Formen des Stresses kennenlernen, um Stress der belebt vom Stress der krank macht unterscheiden zu können. Die Auswirkung, die Stress hervorruft, wird in dieser Vorlesung psychologisch beleuchtet, damit die Teilnehmer nicht nur sich selbst, sondern auch potentielle Mitarbeiter rechtzeitig schützen können. Weiter wird die Bedeutung von Resilienz angesprochen so wie die Aspekte, die die Fähigkeit mit Stress umgehen zu können fördern. Was begünstigt Stress, was Stressresilienz, wie schaffen wir es uns trotz der immer weiter steigenden Ansprüche von außen, zu entspannen und wichtiger noch, uns zu konzentrieren. Eingebettet in die Vorlesungen sind praktische Übungen aus dem Selbstmanagement.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Referat				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart				
<b>Literatur</b>	o. A.				

## D Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

<b>Modulnummer</b>	<b>SG34</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Bayerische Wirtschaftsgeschichte</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Bavarian Economic History				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Gerhard Tausche				
<b>Dozentin</b>	Gerhard Tausche				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <p>Einblick in die differenzierte Geschichte und Entwicklung der Wirtschaft in Bayern vom Beginn der Industrialisierung bis zur Gegenwart und der jeweilige Einfluss von Königreich und Freistaat, aber auch den unterschiedlichen politischen Gegebenheiten.</p> <p>Erkennen der Bedeutung der Wirtschaft im heutigen Bayern und in den verschiedenen bayerischen Regionen.</p> <p>Erkennen der unterschiedlichen Entwicklung über die Jahrhunderte und der zum Teil gravierenden Veränderungen.</p> <p>Vertrautheit mit dem Wandel der Wirtschaft im 19. Und 20. Jh. und Verständnis für die Auswirkung auf die Gesellschaft</p> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <p>Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftsstandorte in ihrer Bedeutung einzuordnen und das Entwicklungsprocedere erkennen und nachzuvollziehen</p> <p>Zuordnung der jeweiligen Wirtschaftsstandorte aufgrund der lokalen und historischen Gegebenheiten und Standortparameter</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Fähigkeit erhalten, wirtschaftliche Entwicklungen auch aus dem historischen Zusammenhang nachzuvollziehen und zu definieren.</p> <p>In die Lage versetzt sein, aus den Entwicklungsprozessen der bayerischen Wirtschaft, Erkenntnis für die Weiterentwicklung der verschiedenen Sparten zu manifestieren.</p>				

	Kritische Reflexion sich aneignen, um wirtschaftliche Entscheidungsprozesse auch unter dem Eindruck und Wissen der Wirtschaftsgeschichte und der historischen Entwicklung zu hinterfragen und letztendlich zu einer Entscheidung zu kommen.
<b>Inhalte des Moduls</b>	Industrialisierung in den Regionen Bayerns seit dem Ende des 18.Jh. Wirtschaftspolitik seit dem Ende des 18. Jh. struktureller Wandel in den verschiedenen Regionen Bayerns Wandel von Handwerksbetrieben zu Fabriken und Unternehmen Wandel in der Nachkriegszeit und zur Zeit des "Wirtschaftswunders" Energiepolitik und Infrastruktur als Triebfeder der Entwicklung
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Anwesenheit
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Referat mit schriftlichem Thesenpapier
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	Wilhelm Volkert: Geschichte Bayerns, Beck-Wissen, München, 4. Aufl., 2010 Dirk Götschmann, Wirtschaftsgeschichte Bayerns, 19. und 20. Jh., Regensburg, 2010 Haus der Bayerischen Geschichte (Hrsg.), Industriekultur in Bayern, Edition Bayern Sonderheft 5, Augsburg 2016 Weigand, Zedler (Hrsg.), Ein Museum der bayerischen Geschichte, München 2015

<b>Modulnummer</b>	<b>SG48</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Menschenrechte – Geschichte, normativer Gehalt, Schutz und Durchsetzung</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Human Rights – History, Normative Content, Protection and Enforcement				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Bettina Kühbeck				
<b>Dozentin</b>	Prof. Dr. Bettina Kühbeck				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Zahlreiche nationale und internationale Normen und Abkommen sollen die allgemeinen Menschenrechte schützen. Gleichwohl finden nach wie vor Menschenrechtsverletzungen unterschiedlichster Art statt. Dieses Seminar beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Wie sind die allgemeinen Menschenrechte entstanden? Welchen Ideen entstammen sie? Welche Dokumente und Abkommen gibt es? Wie wird die Einhaltung der Menschenrechte überwacht und durchgesetzt? Zudem wird aktuell Bezug genommen auf die Umsetzung der Menschenrechte in ausgewählten Ländern.				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung der Menschenrechte</li> <li>• Instrumente des nationalen und internationalen Menschenrechtsschutzes</li> <li>• Organe des Menschenrechtsschutzes</li> <li>• Überwachung und Durchsetzung des Menschenrechtsschutzes</li> <li>• Analyse aktueller Problemlagen</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht/Übungen, Gruppendiskussionen, Lektüre-/Textarbeit				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Kurzpräsentation				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Beamer, Case Studies				
<b>Literatur</b>	Wird in Moodle eingestellt				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG217</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Was sind und was sollen ... „Nachhaltigkeit und Resilienz“?</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	What are and what should be ... “sustainability and resilience“?				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Konstantin Ziegler				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen natur-, geistes- und sozialwissenschaftlicher Fachgebiete</li> <li>• Thema von breiter Relevanz mit aktuellem Praxisbezug</li> </ul> <p>Fertigkeiten und Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer können an den Diskussion qualifiziert teilnehmen</li> <li>• Sie können Thesen und Argumente identifizieren</li> </ul> <p>Sie können Positionen zuordnen und aus verschiedenen Blickwinkeln beurteilen</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	„Nachhaltigkeit und Resilienz“ lautet das Thema der Ringvorlesung im aktuellen Wintersemester an der Hochschule Landshut. In 6 Vorträgen wird das Thema aus unterschiedlichen Disziplinen beleuchtet. Dieses Seminar begleitet die Ringvorlesung. Die Vorträge werden im Seminar vor- und nachbereitet. Referate der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzen das Themenspektrum.				
<b>Lehrformen</b>	Seminaristischer Unterricht				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Anwesenheitspflicht (80%) und Referat				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Beamer, Projektor, Tafel				
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.				

## E Ethik und Kultur

<b>Modulnummer</b>	<b>SG72</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Basic Principles of Ethics and Moral Decision				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Dozentin</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Die Studierenden haben einen Einblick in die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge der Ethik als Wissenschaft.</p> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen:</b> Sie können die fachwissenschaftlichen Begriffe souverän verwenden und können Grundmuster ethischen Argumentierens sicher anwenden</p> <p>Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus den unterschiedlichen Fakultäten und dient gleichzeitig als Grundlage für die weitere ethische Reflexion in den jeweiligen Einzelwissenschaften.</p> <p>Sie erleben eine Stärkung ihrer eigenen sittlichen Kompetenz und sittlichen Urteilsfindung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Propädeutik: Ethik, Ethos, Normen, Prinzipien, Werte und Güter</li> <li>• Freiheit und Determination: Grundlage der Sittlichkeit</li> <li>• Verantwortung und Schuld: Reichweite des sittlichen Anspruchs</li> <li>• Vernunft, Natur, Erfahrung: Strukturfeld sittlicher Entscheidungsfindung</li> <li>• Das Phänomen des Gewissens: Richtschnur personaler Sittlichkeit</li> <li>• Entscheidungen: Theorie sittlicher Urteilsfindung und Handlungslehre</li> </ul> <p>Personalität, Solidarität, Subsidiarität: Sozialprinzipien als Grundlage der Gesellschaftsordnung</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Schriftliche Prüfung (MCT 30 Fragen) von 90 Minuten Dauer				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				



<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Otfried, Höffe: Lexikon der Ethik, München erw. <sup>7</sup>2008.</li><li>• Anzenbacher, Arno: Ethik. Eine Einführung, erw. <sup>4</sup>2012.</li><li>• Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, Stuttgart erw. <sup>6</sup>2007</li><li>• Fenner, Dagmar: Einführung in die angewandte Ethik, Stuttgart 2010.</li><li>• Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie 4), Stuttgart-Berlin-Köln erw. <sup>5</sup>2012.</li></ul> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG227</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	Ethische Aspekte künstlicher Intelligenz - Chancen, Grenzen und Herausforderungen für Technik, Politik und Gesellschaft				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	AI Ethics – prospects and risks for technology, politics and society				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier				
<b>Dozentin</b>	Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <p>Die Studierenden erhalten zum einen einen Überblick über KI-Technologien, aktuelle KI-Anwendungen sowie zukünftige Entwicklungen. Zum anderen vermittelt das Seminar Grundlagen der Ethik und ein Verständnis für die Notwendigkeit ethischer Aspekte von KI-Systeme. Im Rahmen der Veranstaltung lernen die Studierenden anhand von Beispiele die Chancen, die KI für viele Bereiche unseres Lebens bieten kann, kennen. Die Veranstaltung zeigt auch die Risiken und Herausforderungen, insbesondere für Politik und Gesellschaft auf.</p> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <p>Am Ende der Veranstaltung kennen die Studierenden die aktuellen technischen Möglichkeiten von KI-Systemen. Sie gewinnen einen Überblick über die ethischen Leitlinien von Regierungen, Non-Profit-Organisationen und großen Unternehmen der IT-Branche. Sie sind in der Lage, die Bedeutung der Leitlinien einzuschätzen. Den Studierenden sind die gesellschaftlichen Auswirkungen diskriminierender und nicht reglementierter KI-Systeme bekannt.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der selbständigen Erarbeitung eines komplexen Themas, sowie dessen Vertiefung durch gezielte Fragestellungen und moderierte Diskussion. Die Studierenden sind sich ihrer Verantwortung bewusst, in Staat und Gesellschaft die Stimme für ethisch vertretbare KI-Anwendungen zu erheben.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	KI erkennt menschliche Gesichter schneller und zuverlässiger als Menschen. Sie unterstützt Ärzte bei der Bestimmung von Krankheiten und schlägt geeignete Behandlungsmaßnahmen vor. KI spielt besser Schach, Go und Poker als die besten menschlichen Spieler. KI-Algorithmen entscheiden über Personaleinstellungen oder Haftentlassungen, über Kreditwürdigkeit und Geschäftsstrategien. Diese schöne neue Welt bietet aber auch Risiken:				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine angestrebte Stelle wegen Fehlklassifizierung nicht zu erhalten</li> <li>• Verweigerung von Krediten</li> <li>• die Gefahr überwacht zu werden.</li> </ul> <p>Die Betroffenen können diese nicht transparenten Entscheidungen oft weder nachvollziehen noch anfechten.</p> <p><b>Themen im einzelnen</b> (in Absprache mit den Teilnehmenden):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte und Entwicklung der KI</li> <li>• Überblick über KI-Technologien und Anwendungen</li> <li>• Ethische Grundbegriffe</li> <li>• Ethische Leitlinien von Firmen, Regierungen etc. und deren Bedeutung</li> <li>• Algorithmische Entscheidungsfindung und die Folgen</li> <li>• Wirtschaftliche Auswirkungen von KI-Systemen</li> <li>• Psychologische Aspekte der KI (z.B. Beeinflussung menschlicher Kauf- oder Wahl-Entscheidungen durch KI)</li> <li>• Herausforderungen für Robotik und KI, autonomes Fahren</li> <li>• Einsatz von KI beim Militär (Problematische LAWS)</li> <li>• Rechtliche Fragen</li> </ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation und schriftliche Ausarbeitung, Vorbereitung, Moderation einer Diskussion und Beteiligung an allen Diskussionen.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer mit Laptop, Moodle, ev. Digitale Durchführung
<b>Literatur</b>	<p>Mark Coeckelbergh: AI Ethics, MIT Press 2020</p> <p>Catrin Misselhorn: Grundfragen der Maschinenethik, Reclam 2018</p> <p>Katharina Zweig: Ein Algorithmus hat kein Taktgefühl, Heyne 2019</p> <p>Über Moodle stehen weiterführende deutsche oder englische Artikel zur Verfügung.</p>

## F Sprachen und Interkulturelles

<b>Modulnummer</b>	<b>SG02</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Interkulturelle Kommunikation</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Cross Cultural Communication				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Susan Gundermann-Link				
<b>Dozentin</b>	Dr. Susan Gundermann-Link				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturdimensionen</li> <li>• Kulturstandards</li> <li>• Kenntnisse über die eigene und andere Kulturen</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreich interkulturell kommunizieren bei Auslandsaufenthalten, in internationalen Projektteams oder bei internationalen Geschäftsbeziehungen</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Persönliche Fähigkeiten entwickeln für interkulturelle Kompetenz</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Was ist Kultur?          Wie beeinflusst die jeweils eigene kulturelle Brille das eigene Denken und Handeln in der Kommunikation mit Menschen anderer Ethnie?          Was sind Stereotype und wie können sie positiv genutzt werden?          Anhand vieler Beispiele aus Theorie und Praxis werden Wege zu interkultureller Kompetenz aufgezeigt.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht/Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Referat; Anwesenheitspflicht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart, Internet				
<b>Literatur</b>	Barmeyer, Christoph (2000), Interkulturelles Management und Lernstile, Frankfurt/Main.				

	<p>Bohnacker, Elke (2011), Kommunikationsstandards für den deutsch-europäischen Wirtschaftskontakt, Aachen.</p> <p>Bolten, Jürgen (2007), Interkulturelle Kompetenz, Erfurt.</p> <p>Bolten, Jürgen / Ehrhardt, Claus (Hrsg.) (2003), Interkulturelle Kommunikation, Sternenfels.</p> <p>Bolten, Jürgen (2007), Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen</p> <p>Broszinsky-Schwabe, Edith (2011), Interkulturelle Kommunikation, VS Verlag, Wiesbaden</p> <p>Dülfer, Eberhard (2003), Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, München.</p> <p>Hansen, Klaus-Peter (2006), Kultur und Kulturwissenschaften, Tübingen, Basel.</p> <p>Hofstede, Geert (2011), Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, dtv Beck Wirtschaftsberater, Hannover</p> <p>Lüsebrink, Hans-Jwrgen (2005), Interkulturelle Kommunikation, Stuttgart.</p> <p>Müller, Stefan / Gelbrich, Katja (2004), Interkulturelles Marketing, München.</p> <p>Müller-Pelzer, Werner (2012), Interkulturelle Situationen – Verstrickung und Entfaltung, Göttingen.</p> <p>Seebauer, Renate (Hrsg.) (2005), Das Fremde und das Eigene, Wien</p> <p>Thomas, Alexander (2003), Kulturvergleichende Psychologie, Göttinge</p>
--	--

<b>Modulnummer</b>	<b>SG213</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Deutsch als Wissenschaftssprache</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	German as a language of science				
<b>Modulverantwortliche</b>	Katharina Hiemann, Sebastian Gebauer				
<b>ECTS-Punkte</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Teilnehmer*innen können nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul die deutsche Sprache im wissenschaftlichen Kontext (disziplinübergreifend) angemessen einsetzen. Konkret weisen Sie nach erfolgreicher Teilnahme am Modul Lernergebnisse in folgenden Bereichen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenzen wissenschaftlicher Texte</li> <li>• Textverständnis und Herausfiltern relevanter Informationen</li> <li>• Quellen recherchieren und bewerten</li> <li>• Strukturierung von Inhalten und Komprimieren von Texten</li> <li>• Zitieren im wissenschaftlichen Kontext</li> <li>• Verbesserung der Kompetenzen hinsichtlich Gliedern, Formulieren und Argumentieren bei der Erstellung von Texten</li> </ul> <p>Wer sollte sich angesprochen fühlen? Studierende aller Fakultäten, Studiengänge und Semester – egal ob Deutsch - Muttersprachler oder -Zweitsprachler – die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Skills im wissenschaftlichen Schreiben aufbauen oder verbessern wollen,</li> <li>• Fragen zu dem Thema haben und eine*n kompetente*n Ansprechpartner*in suchen und</li> <li>• sich im kollegialen Rahmen austauschen wollen.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Inhalte sind Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herangehensweise, Eingrenzung eines Themas, Aufbau und Struktur</li> <li>• Raum für Übungen und Bedarfe sowie für Nachfragen aller Art</li> <li>• Recherche und Analyse des gesammelten Materials</li> <li>• Lesetechniken</li> <li>• Stilistik eines wissenschaftlichen Textes</li> <li>• typische Grammatik</li> <li>• Zitation</li> <li>• Kreativitäts- und Strukturierungstechniken</li> <li>• Arbeitsplanung und Selbstorganisation</li> </ul>				

<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Projektarbeit (ggf. Online)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	Verfassen eines wissenschaftlichen Textes und dessen Präsentation
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Ggf. Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	Eine ausführliche Literaturliste erhalten Sie im Rahmen der Lehrveranstaltung.

## G Existenzgründung und studentisches Engagement

<b>Modulnummer</b>	<b>SG19</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Studentischer Motorsport</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Student Motorsports				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Carsten Röh				
<b>Dozentin</b>	Prof. Dr. Carsten Röh				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	16	<b>Selbstlernzeit</b>	44
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende bekommen Einblicke in Ziele, Historie und aktuelle Entwicklungen des Motorsports; Rolle des Rennsports für die Automobilbranche; Fragen der Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit</li> <li>• Studierende bekommen Einblicke in die technischen und kaufmännischen Grundlagen der Elektromobilität und lernen deren Potentiale einzuschätzen</li> <li>• Studierende bekommen Einblicke in das Reglement der VDI-Rennserie Formula Student mit Fokus auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge</li> <li>• Studierende lernen die Grundlagen des Vereinswesens: Rahmenbedingungen und Zielsetzungen gemeinnütziger Vereine; Struktur und Aufbau (Vorstand, Mitgliederversammlung, ...); steuerliche Behandlung</li> <li>• Studierende kennen wesentliche Phasen der automobilen Produktentstehung</li> <li>• Studierende kennen Grundzüge des Projektmanagements</li> <li>• Vermittlung von Grundlagen der Werbung und der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Sponsorings und Fundraisings im Kontext Formula Student</li> <li>• Grundlagen der Teamstrukturierung und -führung; Motivationsansätze</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende sind in der Lage, die Anforderungen des Reglements im Rahmen abgesteckter technischer und / oder kaufmännischer Themenstellungen auf konkrete Fahrzeugprojekte (jedes Hochschuljahr baut das Rennteam einen Prototypen auf und bereitet sich für einen internationalen Designwettbewerb vor) anzuwenden.</li> </ul>				



	<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende sind in der Lage, von der Seminarleitung definierte Themenstellungen eigenständig bzw. in Kleingruppen und in Abstimmung mit den Teamleitungen abzuarbeiten.</li> <li>• Dabei sind Studierende in der Lage, vereinsrechtliche Tatbestände auf das Rennteam LA eRacing anzuwenden</li> <li>• Studierende entwickeln und beherrschen Instrumentarien und Ansätze, um Mittel und Bauteile von Sponsoren einzuwerben</li> <li>• Studierende beherrschen in Grundzügen die Instrumentarien der Kommunikationsaktivitäten des Rennteams</li> <li>• Studierenden können Arbeitsergebnisse rhetorisch versiert und überzeugend vortragen</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul bildet die Rahmenbedingungen und wesentlichen Handlungsfelder des studentischen Motorsports ab. Es liefert für die Studierenden das fachliche und methodische Rüstzeug sowie konkrete Anknüpfungspunkte, um erfolgreich im Rennteam LA-eRacing mit zu wirken.
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht; Abarbeitung einer Projektaufgabe in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Rennteams LA eRacing; Präsentationen der Studierenden.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine; 1. oder 3. Semester wünschenswert für das Seminar.; Anwesenheitspflicht bei Seminar
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	<p>Anwesenheitspflicht bei Seminar</p> <p>In Gruppenarbeit (3-5 TN) wird Projektaufgabe im Rahmen der Qualifikationsziele erarbeitet und vor der Gesamtgruppe präsentiert (20 min. Präsentation; anschließend Fragerunde).</p> <p>In Einzelleistung wird ein ca. 10-seitiges Paper bzw. eine konkrete Projektleistung ähnlichen Umfangs für das Rennteam erbracht.</p>
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG57</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Entrepreneurial Design</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Entrepreneurial Design				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Harald Wagner, Dipl.-Betriebswirt, MBA				
<b>Dozentin</b>	Harald Wagner, Dipl.-Betriebswirt, MBA				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen allgemeinwissenschaftlicher Fachgebiete insbesondere in die Methoden von realen Produktdesign- und Geschäftsplanungsprozessen. Hinzu kommt die kritische Auseinandersetzung mit dem Unternehmertum als alternativen Karriereweg.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Durch Gruppenarbeiten und dem zielgerichteten praktischen Einsatz der erlernten Methoden werden die TeilnehmerInnen befähigt, strukturiert Geschäftsideen zu entwickeln und diese in ein nachhaltiges Geschäftskonzept zu überführen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechnik sowie der praktischen Anwendbarkeit von Kreativitätstechniken, der Methodik des Design Thinkings und der Modellierung von Geschäftskonzepten fördert eine eigenständige Anwendung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Im Modul „Entrepreneurial Design“ werden wir gemeinsam den Weg von der Ideenfindung bis zum durchdachten Geschäftskonzept durchlaufen. Mit Hilfe des Business Canvas Modells und verschiedener Kreativitätstechniken werden – ausgehend von realen Problemlösungen – Geschäftskonzepte im Design Thinking Prozess in Gruppenarbeit entwickelt. Beginnend in einem „kreativen Chaos“ endet das Modul mit einer Kurzpräsentation der Geschäftsidee, evtl. kleineren Prototypen, Mustern, Designstudien und vielleicht sogar ersten „Gehversuchen“. Wir tauchen ein in folgende Themenbereiche: Design Thinking, Rapid Prototyping, Business Models, Business Planning, Lean Startup Management und versuchen durch fakultätsübergreifende Teams eine spätere Umsetzungswahrscheinlichkeit zu steigern.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt				

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine <b>Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!</b>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation des Geschäftskonzeptes mit aktivem Teil je Gruppenmitglied, Anwesenheitspflicht
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG212</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Studienbotschafter*innen und –mentor*innen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Study Ambassador and Mentor				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Projekt Diversität.Impuls, Teilprojekt I Bildungschancen Prof. Dr. Clemens Dannenbeck Projekt Zentrale Studienberatung, Übergang Schule zu Hochschule Frau Kerstin Dempf				
<b>Dozentin</b>	Cristina-Oana Petre				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	25	<b>Selbstlernzeit</b>	35
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Teilnehmer*innen können ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen dazu einsetzen, Schüler*innen und bereits Studierende, die sich Fragen rund um das Studium stellen oder/und dabei mit gewissen Herausforderungen konfrontiert sind, zu informieren und Hilfestellung zu leisten.</p> <p>Sie weisen nach erfolgreicher Teilnahme am Modul Lernergebnisse in folgenden Bereichen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen zur Studierfähigkeit: Eigenverantwortung, Selbstständigkeit, Lern- und Studienorganisation</li> <li>• Wissen zu Studienangeboten und den Rahmenbedingungen eines Studiums</li> <li>• Beratungs- und Unterstützungsangebote an der Hochschule</li> <li>• Organisatorische Anforderungen und Abläufe des Studiums</li> </ul> <p>Soziale Kompetenzen: Kommunikations- und Teamfähigkeit, Sensibilisierung gegenüber Diversity-Aspekten: Offenheit, Toleranz, Konfliktfähigkeit</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>In dieser Veranstaltung werden Studierende aller Fakultäten zu Studienbotschafter*innen und –mentor*innen ausgebildet. Um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen, werden insbesondere auch Leute aus dem Studiengang GSD angesprochen.</p> <p>Ihre kommunikativen, sozialen, fachlichen und organisatorischen Kompetenzen werden trainiert und weiterentwickelt durch folgende drei Säulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie (15 UE): Vermittlung von theoretischen Hintergrundwissen zum Thema Diversität, Kommunikation und Hochschulrecht</li> <li>• Reflexion (10 UE): im monatlichen Rhythmus gemeinsames Treffen zur Abstimmung und Reflexion der Arbeit</li> <li>• Praxis (35 UE):</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angeleitete Kontaktaufnahme und Vorstellung mit/ in Zielschulen bzw. Zieleinrichtungen</li> <li>• Unterstützung bei Hochschulveranstaltungen</li> <li>• Erstellung kurzer Videobotschaften für Schüler*innen und bereits Studierende</li> <li>• Zeit-, Personal- und Projektplanung</li> <li>• Dokumentation der Ergebnisse</li> </ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht/Übungen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratungskontakt mit Schüler*innen und Studierenden</li> <li>▪ Interesse und Offenheit für Digitales und IT (Social Media, Videos, Website etc.)</li> <li>▪ Bereitschaft, eigene Erfahrungen und Herausforderungen in der eigenen Bildungsbiographie weiter zu geben</li> </ul> <p>Motivation, Kommunikationsfähigkeit, Authentizität und Wertschätzung</p>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Individuelle Projektarbeit, wie z.B. das Drehen eines kurzen Videos für (potentiell) Studierende, Konzeption, Durchführung und Evaluation von kleinen Veranstaltungen wie Führungen an der Hochschule mit jungen, sozial benachteiligten Menschen oder Angebotsvorstellung in (Berufs-)Schulen oder Vorlesungen, Entwicklung von Informationsmaterial (Flyer, Websites, Social Media o.ä.)
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart, Video, Soziale Netzwerke (aktuell Facebook, Instagram)
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG100</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Studentische Gruppen leiten und moderieren – für Tutor_innen und studentische AG-Leitungen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Supervision and Moderation of Student Working Groups				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Barbara Thiessen				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden können in diesem Seminar Grundlagen der Arbeit mit Gruppen lernen und sind in der Lage eine Gruppe anzuleiten und zu moderieren. Die Studierenden sind besonders sensibilisiert für die Situation und die Bedarfe von Studienanfänger_innen, können hierauf adäquat beratend und unterstützend reagieren und vermitteln Sicherheit und Orientierung. Sie verfügen über ausreichendes Fakten- und Organisationswissen, um insbesondere Erstsemesterstudierende in Tutorien zu begleiten, anzuleiten und deren eigenständige Arbeitsprozesse zu moderieren. Die Studierenden können ihr eigenes Leitungshandeln reflektieren und ggf. ändern.				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung der eigenen Leitungsrolle</li> <li>• Überblick über Gruppendynamik, Kommunikationsmodelle</li> <li>• Umgang mit Konflikten in Gruppen</li> <li>• Methoden der Gesprächsführung (aktives Zuhören, fragen, spiegeln)</li> <li>• Reflexion der Situation des Studienbeginns</li> <li>• Unterstützung von Studierenden im Umgang mit wissenschaftlichem Arbeiten</li> <li>• Unterstützung von Studierenden im Umgang mit Selbstlernzeit</li> <li>• Reflexion der eigenen Tutorentätigkeit oder Tätigkeit im Rahmen der Leitung studentischer Arbeitsgruppen</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht, praktische Übungen mit erlebten Situationen aus der eigenen Gruppenleitungserfahrung, Gruppenarbeiten				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Einbringen von eigenen Fallbeispielen				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Beamer, Moderationsmaterial				

<b>Literatur</b>	<p>Edding, Cornelia; Kraus, Wolfgang (Hg.) (2006): Ist der Gruppe noch zu helfen? Gruppendynamik und Individualisierung, Opladen: Budrich</p> <p>König, Oliver; Schattenhofer, Karl (2010): Einführung in die Gruppendynamik, Heidelberg: Carl Auer</p> <p>Kröpke, Heike (2015). Tutoren erfolgreich im Einsatz, Opladen: Budrich</p> <p>Langmaack, Barbara / Braune-Krickau, Michael (2010): Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. 8. Auflage. Beltz-Verlag, Weinheim.</p> <p>Riemann, Fritz (1990). Grundformen der Angst. München: Ernst-Reinhardt-Verlag.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (1981). Schulz von Thun: Miteinander reden 1, Störungen und Klärungen, Reinbek: Rowohlt</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (1989). Miteinander reden 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Rowohlt-Verlag, Hamburg.</p> <p>Watzlawik, Paul / Beavin, Janet / Jackson, Don (1969). Menschliche Kommunikation. Hans Huber Verlag, Bern.</p>
------------------	---

<b>Modulnummer</b>	<b>SG227</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Service-Learning: Lernen durch Engagement</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Service Learning				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Konstantin Ziegler				
<b>Dozent/in</b>	Dozentinnen und Dozenten aller Fakultäten				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	1	<b>Selbstlernzeit</b>	59
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Bedürfnisse</li> <li>• Ehrenamtliche Strukturen</li> <li>• u.a. nach Einsatz</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstreflexion</li> <li>• Empathie</li> <li>• Verantwortungsbewußtsein</li> <li>• u.a. nach Einsatz</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Studierende, die sich gesellschaftlich engagieren, haben die Möglichkeit ihre Arbeit und Erfahrungen – nach Maßgabe eines/-r Dozent/in – zu reflektieren. Die Studierende dokumentieren ihren Einsatz (Zeitaufwand s.o.) und ihre Reflexion in einer Studienarbeit.</p> <p>Mögliche Einsatzbereiche: Feuerwehr, Rettungsdienst, Caritas, Gesundheitsbereich, Studierendenvertretung ... (Voraussetzung: Ehrenamt)</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	wird vom/von der Dozenten/-in festgelegt				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Studienarbeit				
<b>Veranstaltungssprache</b>	wird vom/von der Dozenten/-in festgelegt				
<b>Medien</b>	wird vom/von der Dozenten/-in festgelegt				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Doris Rosenkranz, Niels Oberbeck &amp; Silvia Roderus (Hrsg., 2019), Service Learning an Hochschulen: Konzeptionelle Überlegungen und innovative Beispiele, Beltz Verlagsgruppe, <a href="https://bibaccess.fh-">https://bibaccess.fh-</a></li> </ul>				



	<p>landshut.de:2085/media/moz_viewer/5c84e9c5-b9a0-4f7b-8798-646eb0dd2d03/language:de</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Heinz Reinders (2016), Service Learning: Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement, Beltz Juventa, <a href="http://bibaccess.fh-landshut.de:2071/index.php?id=bib_view&amp;ean=9783779944133">http://bibaccess.fh-landshut.de:2071/index.php?id=bib_view&amp;ean=9783779944133</a></li><li>• Karsten Altenschmidt &amp; Wolfgang Stark (Hrsg., 2016), Forschen und Lehren mit der Gesellschaft: Community Based Research und Service Learning an Hochschulen, Springer Fachmedien, <a href="https://bibaccess.fh-landshut.de:2188/10.1007/978-3-658-14157-8">https://bibaccess.fh-landshut.de:2188/10.1007/978-3-658-14157-8</a></li></ul> <p>weitere Literatur wird vom/von der Dozent/-in festgelegt</p>
--	--

## H Kreativität

<b>Modulnummer</b>	<b>SG95</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Plastisches Gestalten</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Sculptural Design				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Gertraud Oberhauser, Dipl.-Soz.Päd. (FH)				
<b>Dozentin</b>	Gertraud Oberhauser, Dipl.-Soz.Päd. (FH)				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Studierende können theoretische Grundlagen zum gesellschaftlichen, pädagogischen und persönlichen Nutzen ästhetischer Praxis beschreiben.</li> <li>Sie erwerben Kenntnisse über das angewendete Format „Playing Arts“, zu Hintergründen und Planungsstrukturen.</li> <li>Sie erhalten Informationen über das verwendete Material und Techniken des Plastischen Gestaltens mit Pappmaché.</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Studierende wenden ihre Kenntnisse in der Erarbeitung von dreidimensionalen Plastiken unterschiedlicher Größe und Schwierigkeitsgrade an. Die Auswahl der Themen der Objekte ist dabei frei.</li> <li>Studierende erleben die theoretisch erarbeiteten Kenntnisse zu Format, Techniken und sozialen Prozessen in der eigenen praktischen Arbeit.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Studierende üben eigenständiges Problemlösen im Gestaltungsprozess ein und sammeln praktische Erfahrungen mit dem Material. Hiermit steigen persönliche Kompetenzen im ästhetischen Bereich. Eine positive Haltung zum Kunstschaffen (u. U. jenseits des eigenen Perfektionsanspruchs) wird hierbei gefördert (ressourcenorientierter Ansatz).</li> <li>Sie werden angeleitet, persönlichen Erfahrungen und Gruppenprozesse bewusst zu erfahren und auszuwerten. Diese Erfahrungen sind übertragbar auf spätere, analoge Erfahrungen in der eigenen pädagogischen und/oder ehrenamtlichen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen und bereiten somit auf spätere eigene Gruppenangebote vor. Zudem trägt die Selbsterfahrung zur Persönlichkeitsentwicklung im künstlerischen und sozialen Bereich (soft skills) bei.</li> </ul> <p>Ästhetische Praxis kann hierbei auch als Möglichkeit der Rekreation (wieder-) entdeckt und in die eigene Lebenspraxis integriert werden.</p>				

<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Im Kurs erstellen die Teilnehmer Kunst – und/oder Gebrauchsobjekte aus Pappmaché.</p> <p>Die Herstellung dekorativer, kultischer oder praktischer Objekte aus Pappmaché ist eine jahrhundertealte Kunst, die ursprünglich aus Asien stammt. In Europa fand die Technik im Mittelalter (15. JH) Einzug.</p> <p>Das Material Pappmaché hat aufgrund seiner vielfältigen Möglichkeit seit einigen Jahren Einzug in professionelle Ateliers gefunden. Namhafte Künstler arbeiten damit und bieten Workshops an.</p> <p>Pappmache ist ein wunderbares Material, aus welchem man mit etwas Geschick und Phantasie und entsprechenden Unterkonstruktionen aus Luftballonen, Draht oder Holz größere oder kleinere Figuren, Masken oder Alltagsgegenstände in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erstellen kann.</p> <p>Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der praktischen Ebene, also der Planung und Verwirklichung eigener Kunstprojekte. Es soll jedoch auch Raum dafür geschaffen werden, sich mit den generellen Aspekten der ästhetischen Praxis (Medium in Bildung und Erziehung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung) auseinanderzusetzen.</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt, Werkstattarbeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>An dieser Veranstaltung kann jeder teilnehmen, der Lust und Spaß am eigenen kreativen Schaffen hat und gerne mit den Händen arbeitet.</p> <p>Sie sollten zudem ein gewisses Maß an Offenheit mitbringen und Spaß daran haben, sich mit den Kommilitonen zu Erfahrungen im Seminar auszutauschen.</p> <p>Da neben den Effekten des Kunstschaffens auf den Künstler selbst die mögliche Einbindung der Methode in Formen sozialen Lernens thematisiert wird, profitieren des Weiteren von dieser Veranstaltung Studierende, die beruflich oder im Ehrenamt mit Menschen allen Alters zusammenarbeiten.</p> <p>Da mit Kleister und Farbe gearbeitet wird, sollten Sie sich in der Kleiderwahl entsprechend darauf einrichten (ältere Kleidung oder alte Schürze).</p>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Der Leistungsnachweis beinhaltet neben einer Anwesenheitspflicht eine schriftliche Ausarbeitung, in dem der Werdegang der selbsterstellten Plastiken reflektierend nachgezeichnet wird.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	o. A.
<b>Literatur</b>	<a href="http://www.playing-arts.de/">http://www.playing-arts.de/</a> <a href="https://www.talu.de/pappmache-figuren-basteln/">https://www.talu.de/pappmache-figuren-basteln/</a>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG97</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Mathematics and Music</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Mathematics and Music				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Dirk Schlingmann				
<b>Dozentin</b>	Prof. Dr. Dirk Schlingmann				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Knowledge:</b> number systems, trigonometry, Fourier analysis, statistics, Mathematica programming, musical tuning systems, Musical Instrument Digital Interface (MIDI), integer sequences</p> <p><b>Skills:</b> digital sound analysis, instrument design, statistical analysis of music, algorithmic music programming using Mathematica</p> <p><b>Competencies:</b> creation of music through algorithmic music programming</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	The theme for this interdisciplinary course is <i>Mathematics and Music</i> , an exploration of how mathematics can be useful for analyzing sound and music and for creating new styles of music.				
<b>Lehrform(en)</b>	Discussions, readings, programming projects, and presentations				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Attendance (100%), active participation in class, algorithmic music project				
<b>Veranstaltungssprache</b>	English				
<b>Medien</b>	Various media				
<b>Literatur</b>	<p><b><u>No book required</u></b></p> <p><i>Internet resources (including MOOCs) will be used. Students should bring their own computing device to class. The device should be Wi-Fi capable and have an Internet browser.</i></p>				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG223</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Sketchnotes – visuelle Notizen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Sketchnotes – visual Notes				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Lena Wenz				
<b>Dozentin</b>	Lena Wenz				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>					
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Sketchnotes sind visuelle Notizen. Es werden Wörter und Bilder kombiniert, sodass der Betrachter die Zusammenhänge besser verstehen und der Zeichner sie besser darstellen und erklären kann.</p> <p>Ob nun die eigenen Gedanken, Notizen bei einem Meeting, Gespräch oder Präsentationen - alles kann mit dieser Methode visualisiert werden. Gerade auch in Vorlesungen können Sketchnotes eine gute Merkhilfe und Gedächtnis Stütze sein. Denn ein Zusammenspiel aus Bild und Text bleibt uns wesentlich besser im Gedächtnis.</p> <p>Das liegt daran, dass wir rund 83% aller Eindrücke um uns herum visuell wahrnehmen. In diesem Kurs geht es darum erste Grundlagen des Sketchnotings sowie eine erste visuelle Bildsprache zu finden und diese dann auch anzuwenden.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	A4 Papier, Stabilo Fineliner sowie 2 dickere Fineliner (1x grau, 1x schwarz)				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>					
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart				
<b>Literatur</b>	o. A.				